

# **Vor 50 Jahren - nach 50 Jahren : Der Peterhof oder "Seiden Grieder" in Zürich 1913 : Architekten : Gebrüder Pfister BSA, Zürich ; Plastischer Schmuck : Wilhelm Schwerzmann**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 1: **Wohnungsbau**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

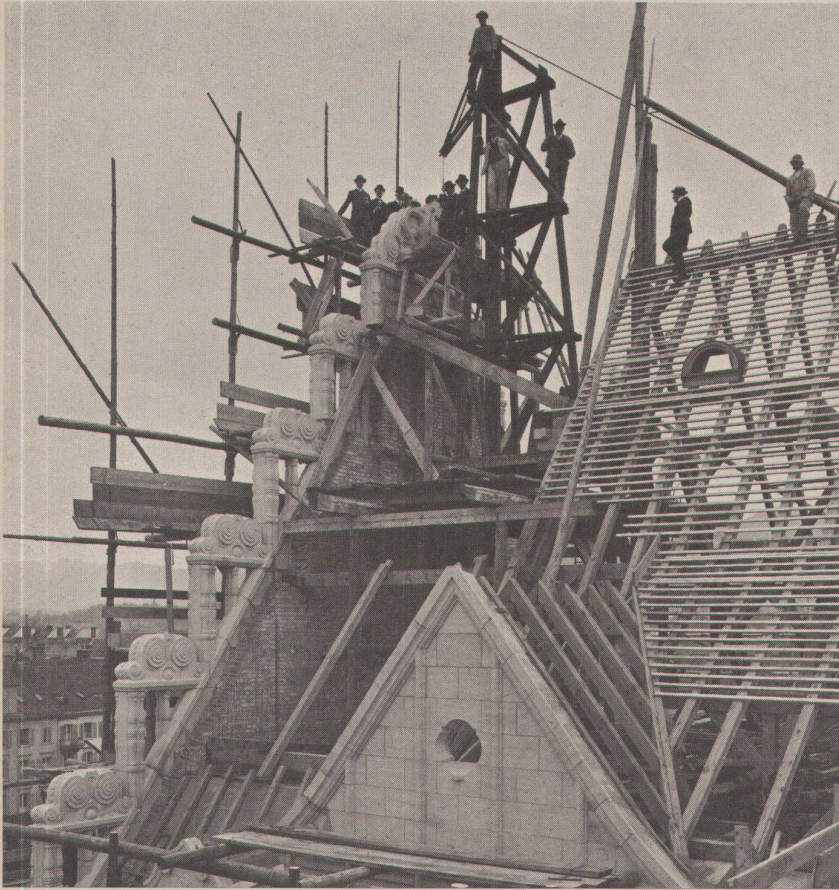
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87003>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Der Peterhof oder «Seiden-Grieder» in Zürich  
1913. Architekten: Gebrüder Pfister BSA, Zürich  
Plastischer Schmuck: Wilhelm Schwerzmann**

Der erste im WERK publizierte Bau war der Peterhof in Zürich. «Die Architekten lehnten sich bei der Behandlung der Fassade an die für große Geschäftshäuser ganz besonders sich eignende moderne Gotik an, die mit ihren schlanken aufstrebenden Formen einer auflichtenden, geschlossenen und doch reich gegliederten Fassade äußerst günstig ist.» So begrüßte der damalige Redaktor Hans Bloesch diesen Bau.

Nach fünfzig Jahren und nachdem sich die Beziehungen zwischen Gotik und Geschäft etwas gelöst haben und wir mehr zu der «jetzt gerade in Deutschland oft angestrebten Nüchternheit» neigen, die der Redaktor offenbar als eine Modelaune empfand, dürfen wir aber doch noch den folgenden Satz bestätigen: «Nirgends ersetzt der künstlerische Schmuck den Mangel an baukünstlerischer Durchbildung; alles ist bis ins letzte rein architektonisch gelöst.»



**1**  
Richtfest am 6. Mai 1912  
La fête du bouquet en mai 1912  
Roof-raising ceremony in May 1912

**2**  
Giebel an der St. Peter-Straße heute  
Fronton vers la St. Peter-Straße de nos jours  
Gabled roof in St. Peter's Street today

**3**  
Der Peterhof heute von der St. Peter-Straße aus  
Le «Peterhof» de nos jours, vu de la St. Peter-Straße  
The "Peterhof" in its present state, seen from St. Peter's Street

**4**  
Fassadendetail mit der Zunftfigur der Zimmerleute von Wilhelm Schwerzmann  
Détail de la façade: figure symbolique représentant la corporation des charpentiers  
Façade detail with statue symbolizing the carpenters' guild by Wilhelm Schwerzmann

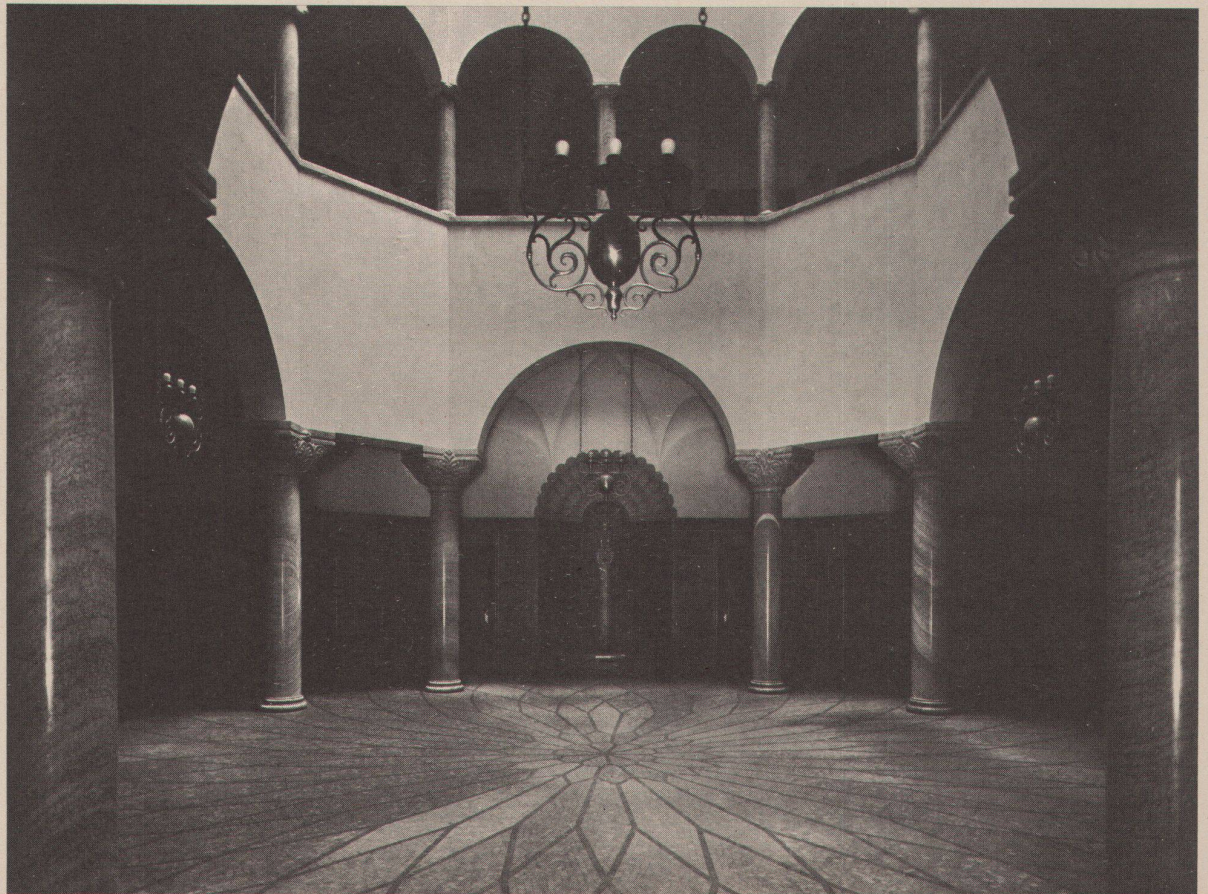
**5**  
Hallenanlage  
Hall-patio  
Hall

Photos: 2, 3 Fritz Maurer, Zürich; 4, 5 Bender, Zürich





4



5